

NEWSLETTER 03 vom 7. Mai 2025

Dieser Newsletter greift zwei oft gestellte Fragen zu Core Practices und einer praxis- bzw. praxisenbasierten Lehrer:innenbildung auf:

- Die Wirksamkeit des Ansatzes
- Die Abgrenzung zu Best Practices

Zudem folgt zum Schluss ein kurzer Rückblick auf den IGSP-Kongress in Heidelberg.

Mit kollegialen Grüßen

Prof. em. Urban Fraefel, Prof. Dr. Matthias Nückles, Prof. Dr. Marc Kleinknecht

Wie wirksam ist der Core Practice-Ansatz?

Eine praxis- bzw. praxisenbasierte Lehrer:innenbildung betrachtet das professionelle Handeln sowohl als Ausgangspunkt als auch als Ziel, um die beruflichen Aufgaben bestmöglich erfüllen zu können. Obwohl der Ansatz seit rund zwei Jahrzehnten konzeptualisiert, erprobt, dokumentiert und erforscht wird, liegen nur wenige Untersuchungen über kausale Zusammenhänge vor, die die Wirkung des Ansatzes im Vergleich zu anderen Strategien der Lehrer:innenbildung untersuchen; einige experimentelle Vergleichsstudien belegen zwar günstige Wirkungen von Core Practice-Bausteinen wie *modelling*, *decomposition* und *approximation*, aber es bleibt offen, inwieweit die Befunde generalisierbar sind (z.B. [Kavanagh & Rainey, 2017](#); [Strasser et al., 2021](#); [Sims et al., 2023](#)).

Nun legen [Mancenido et al. \(2025\)](#) eine streng experimentelle Laborstudie vor, die die Wirkung eines traditionellen und eines praxisenbasierten Ansatzes auf die Performanz der Probanden vergleicht. Der praxisenbasierte Ansatz umfasst Modellieren (*representation*), Analysieren (*decomposition*) und praktisches Erproben (*approximation*), der traditionelle Ansatz verwendet Lektüre, Diskussion und Reflexion, um die erwünschten mentalen Modelle zum Unterrichten aufzubauen. Die Ergebnisse zeigen signifikante und große positive Wirkungen des praxisenbasierten Ansatzes auf die untersuchten Praktiken, in diesem Fall die Fähigkeiten der Teilnehmenden, das Denken der Schüler:innen zu erfassen und darauf adaptiv zu reagieren.

Der Befund ist insofern sehr bemerkenswert, als er zum ersten Mal die deutlich bessere Wirksamkeit eines praxisenbasierten Ansatzes gegenüber dem traditionellen hochschuldidaktischen Vorgehen mit Bezug auf bestimmte berufliche Praktiken nachweist. Gewiss muss der Befund in weiteren Studien und anderen Settings bestätigt werden. Daran schließt sich aber schon jetzt die Frage an, welche Strategien die Fachleute Lehrer:innenbildung angesichts der limitierten Ausbildungsdauer wählen, wenn die Studierenden evidenzorientiertes und professionelles Handeln möglichst effizient aufbauen sollen.

Kavanagh, S. S. & Rainey, E. C. (2017). Learning to Support Adolescent Literacy: Teacher Educator Pedagogy and Novice Teacher Take Up in Secondary English Language Arts Teacher Preparation. *American Educational Research Journal*, 54(5), 904–937. <https://doi.org/10.3102/0002831217710423>

Mancenido, Z., Hill, H. C., Garcia Coppersmith, J., Carter, H., Pollard, C. & and Monschauer, C. (2025). Practice-Based Teacher Education Pedagogies Improve Responsiveness: Evidence from a Lab Experiment. *Journal of Research on Educational Effectiveness* (online first), 1–25. <https://doi.org/10.1080/19345747.2025.2456716>

Sims, S., Fletcher-Wood, H., Godfrey-Faussett, T., McCrea, P. & Meliss, S. (2023). *Modelling evidence-based practice in initial teacher training: causal effects on teachers' skills, knowledge and self-efficacy (CEPEO Working Paper No. 23-09)*. Centre for Education Policy and Equalising Opportunities. <https://repec-cepeo.ucl.ac.uk/cepeow/cepeowp23-09.pdf>

Strasser, K., Barra, G. & Mendive, S. (2021). The role of video analysis and deliberate rehearsal in the development of language stimulation skills in pre-service preschool teacher preparation: An experimental study. *Teaching and Teacher Education*, 106, 103459. <https://doi.org/10.1016/j.tate.2021.103459>

Abgrenzung von Core Practices und Best Practices

In einer kürzlich in „Teacher College Record“ erschienenen Studie untersuchen [Sarah Kavanagh und Kolleginnen \(2025\)](#), wie Lehrpersonen in einer Weiterbildung den Core Practice-Ansatz aneignen und darüber sprechen. Dabei erweist sich die Unterscheidung der beiden Konzepte „Core Practices“ und „Best Practices“ als bedeutungsvoll, was die Autor:innen zu einer Klärung veranlasst.

Beide Konzepte gehen von konkreten beruflichen Herausforderungen aus:

- „Best Practices“ sind kontextunabhängige, idealtypische Beschreibungen erwünschten Handelns von Lehrpersonen. Sie spiegeln den „state of the art“ in einem bestimmten Bereich, beruhen meist auf Evidenzen und gehören zum Grundbestand vieler Lehrbücher und didaktischer Konzepte.
- „Core Practices“ sind demgegenüber kein starres Konzept, in dem eine definierte Praktik erlernt und eingesetzt wird; vielmehr verfügen Lehrpersonen über eine dynamische Landkarte von Praktiken, die sie flexibel einsetzen können, so wie es die jeweilige Situation gerade erfordert. Neben dem Erlernen einzelner Praktiken und deren Komponenten erwerben sich die Lehrpersonen die Fähigkeit, Situationen einzuschätzen und zu entscheiden, welche Praktiken oder Komponenten angezeigt und zielführend sind.

Damit antworten Kavanagh und Kolleginnen auch auf den oft vorgebrachten Wunsch, eine fixe Liste von definierten Core Practices vorgelegt zu bekommen. Das würde indessen dem prinzipiell dynamischen Charakter der Core Practices zuwiderlaufen. Umschreibungen, wie sie z.B. [TeachingWorks.org](#) anbietet, sind eher eine erste Modellierung und ein Ausgangspunkt, von dem aus sich die eigentliche Auseinandersetzung mit der Core Practice entfaltet.

Kavanagh, S. S., Gotwalt, E. S., Guillotte, A. & Bernhard, T. (2025). Differentiating Between Core Practices and Best Practices: Exploring Divergent Purposes for Developing a Professional Language for Teaching. *Teachers College Record*, 126(11-12), 59–89. <https://doi.org/10.1177/01614681251318871>

IGSP-Kongress in Heidelberg

Im März 2025 fand der biennale Kongress der Internationalen Gesellschaft für schulpraktische Professionalisierung (IGSP) in Heidelberg statt, wo auch Fragen der Professionalisierung beruflichen Handelns thematisiert wurden. Die Beiträge zu Core Practices befassten sich mit deren Implementierung in Studiengängen sowie mit der Bestimmung fachdidaktisch relevanter Core Practices.

- Dagmar Widorski legte dar, wie an der **PH St.Gallen** Zyklen zum Erlernen von Kernpraktiken in das Curriculum eingebunden werden.
- Beatrice Bürgler, Jonas Dischl und Richard Kohler von der **PH Zürich** stellten das Konzept des Studiengangs für Quereinsteigende vor, das seit 2024 den Core Practice-Ansatz als Framework für Aspekte des Unterrichtens verwendet und sich konsequent den Aufbau von Core Practices fokussiert.
- Sabrina Wüllner und Judith Schellenbach-Zell thematisierten die Frage der Auswahl von Core Practices und präsentierten eine **Delphi-Studie** zur Bestimmung relevanter Core Practices aus fachdidaktischer Perspektive, insbesondere für den Pädagogik-Unterricht.